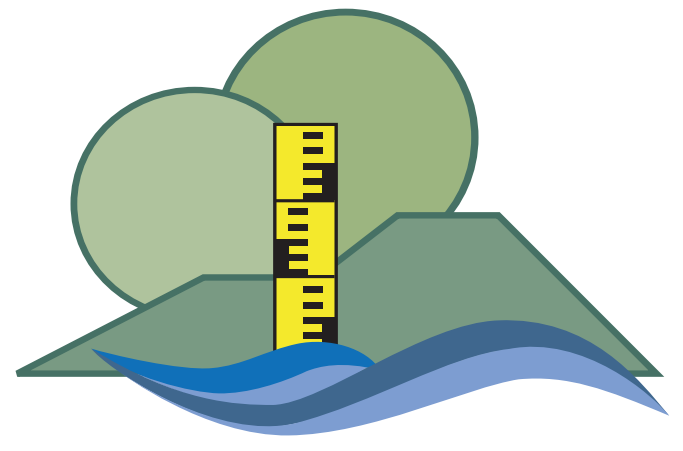




WASSERWIRTSCHAFTLICHER THEMENPFAD

HOCHWASSERSCHUTZ AM OBERRHEIN

SCHÖPFWERK SPEYER SÜD



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR
UMWELT, LANDWIRTSCHAFT,
ERNÄHRUNG, WEINBAU
UND FORSTEN

Aufgabe von Schöpfwerken

Schöpfwerke werden benötigt, um die tiefliegenden Gebiete landseits der Deiche bei Rheinhochwasser zu schützen. Führt der Rhein Hochwasser, wird der Mündungsbereich der Nebengewässer – wie in Speyer der Speyerbach – an der Stelle, wo sie den Rheinhauptdeich queren, mit einer Schütztafel abgesperrt. Dies gewährleistet, dass das Rheinhochwasser nicht in die Niederung hineinfließen kann. Der Abfluss der Nebengewässer würde dadurch aber zurückgestaut und das Nebengewässer würde in das Niederungsgebiet ausufern. Um dies zu vermeiden, wird das gestaute Wasser über ein Schöpfwerk in den Rhein gepumpt. In der hochwasserfreien Zeit bleibt die Schütztafel offen und das Nebengewässer fließt im freien Auslauf dem Rhein zu.

Bereits 1927 wurden die beiden Schöpfwerke Speyer Nord und Speyer Süd erbaut, die Hochwasserpumpwerke am Speyerbach 2010.

- Hochwasserschutzlinie
- offenes Gewässer
- verrohrtes Gewässer
- ▶ Ihr Standort



Betriebsgebäude Schöpfwerk Speyer Süd mit automatischer Rechenreinigungsanlage am Zulauf Fischergraben

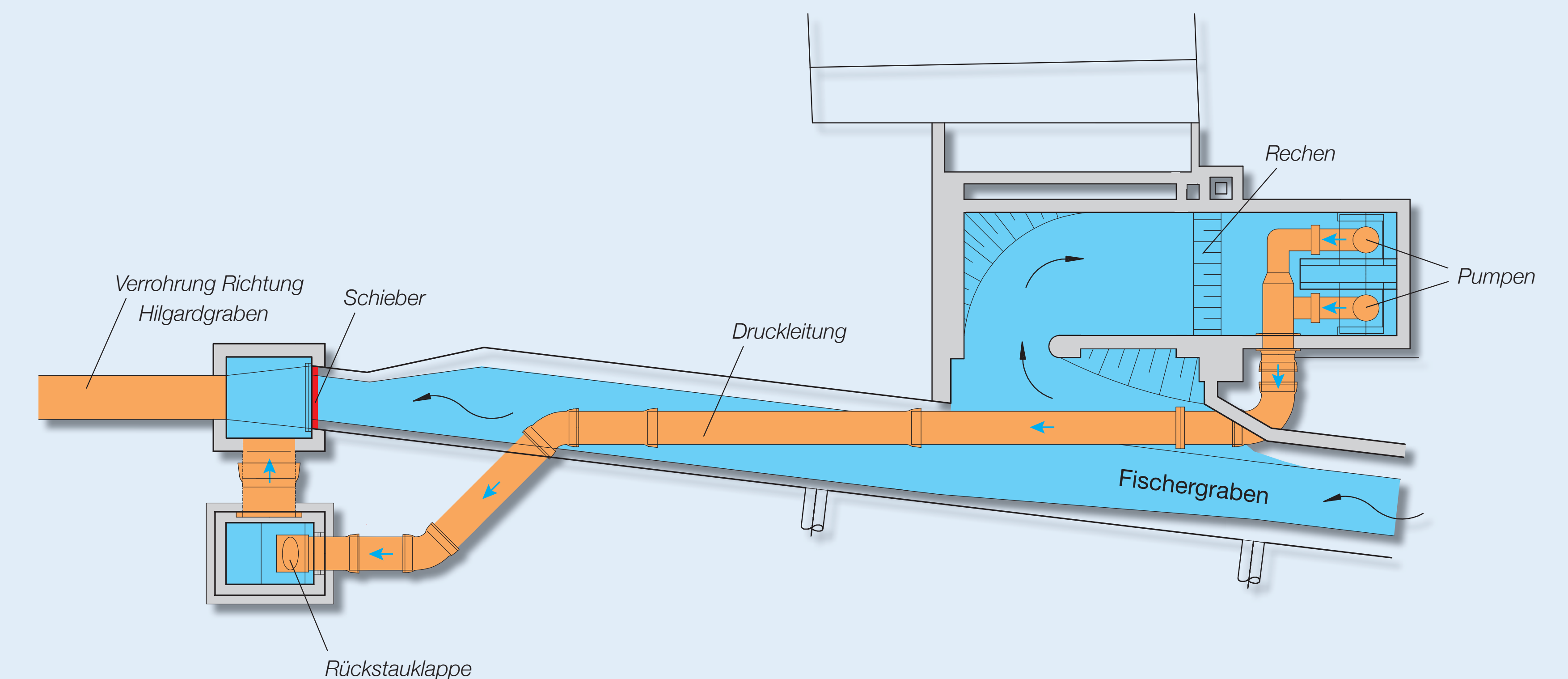


Zulauf Fischergraben zur Pumpe mit Rechen

Schöpfwerk Speyer Süd

Es liegt im südlichen Domgarten in einem historischen Gebäude aus dem Jahr 1927. Offene Gräben oder Gewässer sind nicht sichtbar, da sowohl Fischer- als auch Hilgardgraben verrohrt sind. Der Fischergraben entwässert das tief gelegene Stadtgebiet südlich der B 39 und mündet im südlichen Domgarten in den Hilgardgraben. Das Schöpfwerk Speyer Süd kommt zum Einsatz, wenn der Speyerbach bei hohen Wasserständen in den Hilgardgraben zurückstaut. Bei einem Wasserstand des Rheins von 4,50 m am Pegel Speyer wird das aus dem Fischer-

graben zufließende Wasser über eine Druckleitung in den Hilgardgraben gepumpt. Im Jahr 2003 wurde das Schöpfwerk modernisiert: Auf der Westseite des Gebäudes wurde ein neues Schachtpumpwerk gebaut und ein Rechen mit automatischer Rechenreinigungsanlage installiert, ebenso wurden die Druckleitungen erneuert. Im Inneren des Gebäudes wurde eine neue Schaltanlage eingebaut.



Die Situation in Speyer

Neben dem Rhein sind die beiden Hauptgewässer in Speyer der Speyerbach und der Woogbach. Der im Pfälzerwald entspringende Speyerbach wird auf seinem Weg von der Quelle bis zur Mündung mehrfach geteilt. Für Speyer bedeutsam ist die Aufteilung in Woogbach und Speyerbach an der Hanhofer Wasserscheide. Während der Woogbach, auch Nonnenbach genannt, offen durch Speyer fließt, ist der Speyerbach im Bereich der Altstadt schon seit Jahrhunderten verrohrt und wird dort Gießhübelbach genannt. Beim Holzmarkt fließt er dem Woogbach wieder zu. Das vereinigte Gewässer heißt im letzten Abschnitt wieder Speyerbach. Als Speyerbach-Entlastungskanal fungiert der vollständig verrohrte Hilgardgraben, der in einem Bogen um die südliche Altstadt fließt. Gegenüber dem alten Hafen mündet er in den Speyerbach.

Zur Entwässerung der tiefliegenden Bereiche der Stadt existiert ein ausgedehntes Grabensystem, gegliedert in einen nördlichen und einen südlichen Teil. Der nördliche Teil wird im Hochwasserfall über das Schöpfwerk Speyer Nord entlastet, das südliche über das Schöpfwerk Speyer Süd im Domgarten. Zwei weitere Schöpfwerke befinden sich am Speyerbach östlich der Kreisstraße 2 bzw. Schillerweg am Domgartensteg. Das größere Speyerbach-Pumpwerk erhöht den Hochwasserschutz an Speyerbach/Woogbach im Stadtgebiet und ersetzt den Ausbau der Speyerbach-Rückstauedeiche. Das kleinere Schöpfwerk entlastet den verrohrten Hilgardgraben im Hochwasserfall.

Betriebliche Kenndaten:

Bau / Modernisierung	1927 / 2003
Gesamteinzugsgebiet	10,2 km ²
Niederungsgebiet	5 km ²
Pumpenanzahl	2
Förderhöhe	3,65 m
Förderleistung	0,78 m ³ /s
Baukosten	0,54 Mio. €

